

LEADER*kompakt.* Ausgabe 01/2023

Magazin für das Nördliche Osnabrücker Land



So geht LEADER_04

Sieben auf einen Streich_08

Entwicklungsmotor Engagement_11

**Nördliches
Osnabrücker Land**
LEADER NOL



LEADER im Nördlichen Osnabrücker Land: Region via Vernetzung zur Marke entwickeln

AG-Vorsitzender Michael Wernke, Bersenbrück, und sein Stellvertreter Ulf Dieckmann, Neuenkirchen, im Gespräch mit LEADER kompakt

Die Lokale Aktionsgruppe: Weichensteller für das Nördliche Osnabrücker Land

Die Lokale Aktionsgruppe (kurz: LAG) ist das zentrale Gremium zur Steuerung des LEADER-Prozesses (nicht nur) im Nördlichen Osnabrücker Land. 32 Personen treiben den Prozess voran, u.a. in dem sie die Öffentlichkeit informieren und die Bevölkerung zum Mitmachen mobilisieren. **Mehr zu ihren Aufgaben lesen Sie auf Seite 5.** Hier stellen wir Ihnen die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe vor:

Kommunale Mitglieder

- **Michael Bürgel**, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Artland
- **Claudia Feltmann**, Samtgemeinde Neuenkirchen
- **Reinhold Heidemann**, Samtgemeinde Bersenbrück
- **Steffi Imholte**, Samtgemeinde Artland
- **Elisabeth Moormann**, Samtgemeinde Fürstenau
- **Heiner Pahlmann**, Bürgermeister der Stadt Bramsche
- **Wolfgang Tangemann**, Stadt Bramsche
- **Christoph Trame**, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Neuenkirchen
- **Michael Wernke**, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Bersenbrück
- **Matthias Wübbel**, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Fürstenau
- **Frank Wuller**, Samtgemeinde Artland

Wirtschafts- und Sozialpartner:innen

- **Ulf Dieckmann**, Genossenschaft Haarmeyer
- **Clemens Hollah**, DIL e.V.
- **Renate Hülsmann**, Unternehmerin, SkF
- **Susanne Kasper**, Reiseteam Fürstenau
- **Sonja Koopmann**, bema GmbH Maschinenfabrik
- **Felix Kruse**, Caritas Nordpflege
- **Anke Kusche**, Ev.-luth. Kirchengemeinde SG Fürstenau
- **Birgit Lamping**, Biologische Station Haseniederung
- **Andreas Reiter**, Bureau-Service-Reiter
- **Stephanie Thiering**, "EJF gemeinnützige AG - Mehrgenerationenhaus"
- **Marina Voss**, Eintracht Neuenkirchen e.V.
- **Hasso von Bar**, Landwirtschaft
- **Dr. Christiane Wagner**, Stadtmarketing
- **Johann-Wilhelm Welker-Altegoer**, ARTour Artland Regionaltouristik e. V.

Beratende Expert:innen

- **Uwe-Heinz Bendig**, ArL Weser-Ems, GS Osnabrück
- **Jurriën Dikken**, Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal
- **Carsten Finke**, Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH
- **Ilisabee Rademacher**, ArL Weser-Ems, GS Osnabrück
- **Petra Rosenbach**, Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH
- **Tim Trentmann**, Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH
- **Dr. Winfried Wilkens**, Landkreis Osnabrück

IMPRESSUM:

Lokale Aktionsgruppe LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land
 Vorsitzender: Michael Wernke
c/o Geschäftsstelle: Samtgemeinde Bersenbrück, Lindenstraße 2, D-49593 Bersenbrück | info@bersenbrueck.de
Vertreten durch: Samtgemeindebürgermeister Michael Wernke | www.leader-nol.de

Fotos Titelseite und S.2: Frank NeBlage, Georg Geers, Uschi Hömer, Jan Felix Joseph, Christian Senft

Herr Wernke, die Samtgemeinde Bersenbrück ist federführend in der LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land. Was versprechen Sie sich von LEADER?

Michael Wernke: Ich verspreche mir, dass die fünf Kommunen und ihre Akteur:innen in Wirtschaft, Tourismus und Kultur durch LEADER in ihrer Vernetzung gestärkt werden und dass Plattformen – digital und analog in Form von Veranstaltungen – entstehen. Die Krönung wäre, wenn wir durch diese Vernetzung zu einer gemeinsamen Marke fänden, mit der sich die Region insgesamt identifiziert und die uns nach außen profiliert.



Michael Wernke, Bürgermeister der Samtgemeinde Bersenbrück

Herr Dieckmann: Sie sind als Vertreter des Dorftreffs beim Alten Haarmeyer Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG). Mit welchen Erwartungen sind Sie in die LEADER-Periode gestartet?

Ulf Dieckmann: Mit der Erwartung, unseren Dorftreff in genau dieser Aufgabe – der Vernetzung und Vermittlung – weiter stärken zu können. Der Dorftreff beim Alten Haarmeyer ist das Zentrum eines Netzwerkes, das bei allen Aktivitäten das Sozialwesen im Blick hat.

Was ist für Sie das zentrale Handlungsfeld, in dem Sie die Region voranbringen möchten? Und wie?

Michael Wernke: Lassen Sie mich lieber von meinem zentralen Anliegen sprechen, das alle Handlungsfelder durchzieht: Das ist die Vernetzung. Sie ist von zentraler Bedeutung, um die Region voranzubringen. Nicht umsonst ist die Erarbeitung des „Vernetzungskonzepts Nördliches Osnabrücker Land“ unser Startprojekt Nr. 1.



Ulf Dieckmann, Dorftreff beim Alten Haarmeyer gGmbH

Welche Ziele sind aus Ihrer Sicht als Wirtschafts- und Sozialpartner von zentraler Bedeutung für die Region?

Ulf Dieckmann: Es geht um das Ganze: LEADER kann dazu beitragen, die Region als lebensfähigen und lebenswerten Sozialraum bedarfsgerecht zu entwickeln. Daraus ergeben sich wirtschaftliche Impulse, die wiederum die Bedürfnisse der Bevölkerung bedienen.

Herr Wernke, als Samtgemeindebürgermeister sind Sie nah dran an den Menschen. Wie wollen Sie sie dafür begeistern, Projekte zu initiieren und Gelder zu beantragen?

Michael Wernke: Unser Anspruch muss es sein, die Menschen auf unterschiedlichste Weise anzusprechen – mit einem Magazin wie „LEADER kompakt“, vielleicht demnächst mit einem LEADER-Fest, in dessen Rahmen wir die

erzielten Erfolge feiern. Fest steht: Wir müssen permanent medial präsent sein. Und wir müssen gerade die kleinen Projekte auf die Bühne bringen, die zeigen, was alles möglich ist.

Herr Dieckmann, wie schätzen Sie die Chancen von LEADER für Unternehmen ein? Und: Welche Rolle können Betriebe im LEADER-Prozess zum Wohl der Gemeinschaft spielen?

Ulf Dieckmann: Ich erkenne in LEADER ein klassisches „win-win“ für alle: Kontakte knüpfen, voneinander lernen, miteinander die Region voranbringen – davon profitieren Unternehmen und Institutionen genauso wie die Bevölkerung. Wichtig ist, möglichst alle, auch die vermeintlich „Schwächsten“, mitzunehmen. So erzeugen wir Vertrauen und Zufriedenheit – eine gute Grundlage für die Identifikation mit unserer Region und die Stärkung der Gemeinschaft.



Kofinanziert von der Europäischen Union



Niedersachsen



LEADER

So geht LEADER

LEADER steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, zu Deutsch: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Klingt kompliziert, ist aber im Kern ein Förderinstrument, das viel Geld in die ländlichen Räume spült – auch ins Nördliche Osnabrücker Land. Unter einer Voraussetzung: Es finden sich genügend Akteurinnen und Akteure, die mittels Projekten diese Fördergelder beantragen.

Die Säulen, die das Förderinstrument LEADER vor Ort in den Regionen tragen, werden hier vorgestellt: das **Regionale Entwicklungskonzept (REK)**, die **Lokale Aktionsgruppe (LAG)** mit dem **Regionalmanagement (REM)** und der **Förderrahmen**.

Der Name als Programm: Das Regionale Entwicklungskonzept

REK

„Am Fluss der Zeit“

Die Zeichen der Zeit verstehen und dementsprechend Zukunft gestalten – das haben sich die Akteur:innen im Nördlichen Osnabrücker Land unter dem Motto „Am Fluss der Zeit“ auf die Fahnen geschrieben. **Fünf Handlungsfelder** haben sie definiert und mit **Entwicklungszielen** gefüllt. All dies dient potenziellen Antragsteller:innen als Rahmen, in dem Förderung möglich ist.

Vielfältige Handlungsfelder

Die Handlungsfelder heißen „Soziales und Gemeinschaft“, „Lebensraum und Demografie“, „Tourismus“, „Umwelt und Klima“ sowie „Innovation“. Damit ist ein breiter Rahmen gesteckt, in dem neben den Kommunen selbst auch Vereine und Verbände sowie Unternehmen **Projekte** platzieren können, die **gemeinschaftsdienlich** sind. Auf der Website www.leader-nol.de ist nicht nur das gesamte Regionale Entwicklungskonzept im Downloadbereich hinterlegt; darüber hinaus finden sich die Handlungsfelder mit ihren Entwicklungszielen unter dem Menüpunkt „Region“ kompakt zusammengefasst.

Mehrstufige Beteiligung

Erarbeitet wurde das Regionale Entwicklungskonzept unter breiter Beteiligung von Akteur:innen und interessierten Bürger:innen. In einem mehrstufigen Verfahren wirkten sie via Online-Plattform **#mitmachen**, an **Thementischen** und im Rahmen einer groß angelegten **Regionskonferenz** mit.

Im Ergebnis legte die Region ein Entwicklungskonzept vor, mit dem die Menschen vor Ort die Weichen für ihre Zukunft gemeinsam stellen. Die **Umsetzung** obliegt organisatorisch der **Lokalen Aktionsgruppe (LAG)** mit dem ihr angegliederten **Regionalmanagement** und den **Menschen im Nördlichen Osnabrücker Land**, die die Förderkulisse LEADER vor Ort mit Leben füllen müssen.

Im regionalen Entwicklungskonzept hat die Region ihre Handlungsfelder definiert und Ziele festgeschrieben.



5

Handlungsfelder



42

Entwicklungsziele



33

LAG-Mitglieder



*Starteten mit viel Schwung in den LEADER-Prozess: die Teilnehmer:innen des LAG-Auftakttreffens.
Foto: Teresa Zimmermann*

Lokale Aktionsgruppe: Von Budgets und Antragsstichtagen

LAG

Zentrale Rollen für LAG und Amt für regionale Landesentwicklung

Die LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land verfügt über ein eigenes **Budget (insgesamt rd. 3,2 Mio. Euro)** zur Förderung von Projekten, die den Zielen des Regionalen Entwicklungskonzeptes dienen.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) entscheidet darüber, wann welche Fördersumme zur Verfügung gestellt wird, und legt den für die Antragstellung einzuhaltenden **Antragsstichtag** fest. Die jeweils aktuelle Information darüber finden Interessierte auf der Startseite der **Plattform www.leader-nol.de** an exponierter Stelle. Dort ist auch die Information vermerkt, wann genau die LAG über die Projektauswahl entscheidet. Womit ein wichtiger Punkt in den Blick kommt: Die LAG wählt auf der Grundlage der qualitativen Prüfung anhand des Projektbewertungsbogens die aus ihrer Sicht förderungswürdigen Projekte aus. Die Beantragung der Fördermittel selbst erfolgt anschließend durch den Antragsteller beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL, siehe Grafik auf der Rückseite).

Die **Zuwendungshöhe** beträgt prozentual jeweils **bis zu 50 % der förderfähigen Nettokosten**. Darüber hinaus wurden folgende Höchstgrenzen für konkrete Fördersummen festgelegt: Dies sind für

- **öffentliche Antragsteller:innen**, also Gemeinden und Gemeindeverbände, der Landkreis Osnabrück oder öffentliche Auftraggeber:innen gemäß § 99 Nr. 1-3 GWB: **250.000 Euro**

- **gemeinnützige juristische Personen**, also nichtwirtschaftliche, gemeinnützige Vereine oder gemeinnützige Großunternehmen: **50.000 Euro**

- **sonstige Antragsteller:innen**, also sonstige natürliche und andere juristische Personen oder sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts: **25.000 Euro**

Regionalmanagement: Beratung von Anfang an

Im Auftrag der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) ist die pro-t-in GmbH aus Lingen mit **Regionalmanager Nils Schnieders** der Ansprechpartner in Sachen LEADER für die Menschen in den Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen sowie der Stadt Bramsche. Von Anfang an begleitet er interessierte Bürger:innen, Vereine, Institutionen und Unternehmen bei deren **Weg zur Förderung**.

Unterstützt wird er dabei von **Berater Karsten Perkuhn**, der seine Erfahrungen als ILE-Regionalmanager in die Beratungsprozesse einbringt. Schließlich geht es nicht nur darum, LEADER-Mittel zu bekommen, sondern, wo möglich, weitere Fördertöpfe zu öffnen.

Interessierte, die eine Projektidee haben, sollten sich besonders frühzeitig an das Regionalmanagement wenden: So kann sehr schnell geprüft werden, ob die Idee in das Regionale Entwicklungskonzept der Region passt, welchem Handlungsfeld es zuzuordnen ist und auf welche Entwicklungsziele es gegebenenfalls „einzahlt“.

Kontakt

Regionalmanager Nils Schnieders / Berater Karsten Perkuhn
Mitarbeiter der pro-t-in GmbH
Tel.: 0591 964943-22 / -19
E-Mail: info@leader-nol.de

REM



111.887
Einwohner:innen



905
Vereine



Grundsätzlich folgt der **Beratungsprozess** den Schritten der Antragstellung (vgl. Rückseite), umfasst darüber hinaus aber eben auch den Blick in andere Fördertöpfe sowie ausführliche Recherchen, schließlich bereitet das Regionalmanagement die Beratung in der LAG vor.

Auch die **regionalen Initiativen**, wie die Ausbildungsmesse und der Unternehmenstag, werden vom Regionalmanagement unterstützend begleitet. **Netzwerkarbeit** in der Region und zwischen den LEADER-Regionen sowie eine **intensive Öffentlichkeitsarbeit** runden das Aufgabenportfolio ab.

LEADERkompakt.

In handlichem Format präsentiert die LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land das Magazin „LEADER kompakt“. Es soll im Verlauf der Förderperiode 2023 bis 2027 mehrfach erscheinen, um über den aktuellen Stand zu informieren, neue Projekte zu präsentieren und Entwicklungslinien nachzuzeichnen. Die vorliegende Ausgabe 01/2023 widmet sich dem LEADER-Ansatz und stellt die zentralen Ansprechpartner:innen vor.



Die Öffentlichkeitsarbeit für LEADER ist eine zentrale Aufgabe des Regionalmanagements. Mit digitalen und analogen Produkten spricht die Region bereits verschiedene Zielgruppen an.



Unterstützung in Sachen LEADER: Regionalmanager Nils Schnieders (links) und Berater Karsten Perkuhn (rechts) stehen potenziellen Antragsteller:innen zur Seite und begleiten sie durch den Antragsprozess.
Foto: pro-t-in GmbH



LEADER. Der Film. Jetzt reinschauen!

Neues aus dem NOL

LAG wählt erste Projekte: Sieben auf einen Streich

Am 05. Juni traf sich die Lokale Aktionsgruppe (LAG) im historischen Ratssaal der Stadt Quakenbrück zur jüngsten öffentlichen LAG-Sitzung. Auf der Tagesordnung: die vier Startprojekte der LEADER-Region und drei weitere Projekte, die alle positiv beschieden wurden. Damit können die Projektträger:innen ihren Antrag beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) stellen, das final die Mittelvergabe prüft. Allein für die drei weiteren Projekte sind rund 108.500 Euro an Fördermitteln reserviert.

Außerdem wurde der **nächste Stichtag** für die LEADER-Förderung auf den **10. Oktober 2023** festgesetzt. Für neue Projekte steht dann ein **Budget in Höhe von 350.000 Euro** zur Verfügung. Die **nächste LAG-Sitzung**, bei der über die Verteilung des Budgets entschieden wird, folgt am **07. November**.

Die ausgewählten Projekte

- Startprojekt Vernetzungskonzept Nördliches Osnabrücker Land
- Startprojekt Gelingende Kommunikation im Sozialraum Nördliches Osnabrücker Land
- Startprojekt Potenzialanalyse zum nachhaltigen Tourismus am Beispiel der Destination Alfsee
- Startprojekt Hebammensversorgung im Nördlichen Osnabrücker Land
- Dirt-Park (Antragsteller Stadt Bramsche)
- Dorftreff Badbergen (Antragsteller Gemeinde Badbergen)
- Umgestaltung und Aufwertung Ankumer See: Wiederaufnahme alte Wassermühle – Bauabschnitt 1 (Antragsteller Heimat- und Verkehrsverein Ankum e.V.)



Am Beispiel der Destination Alfsee soll eine Potenzialanalyse erstellt werden.
Foto: Alfsee GmbH

Treffen in Osnabrück: Regionalmanagements und ArL im Austausch

Fünf LEADER-Regionen prägen zukünftig den Landkreis Osnabrück. Jetzt trafen sie sich mit ihren Ansprechpartner:innen beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems, Geschäftsstelle Osnabrück. Das Ziel: Erfahrungen austauschen und voneinander lernen. Mit dabei: Dezernatsleiter Uwe-Heinz Bendig.

Themen: Beratung und Finanzplan

Neben dem Nördlichen Osnabrücker Land sind das Südliche Osnabrücker Land, das Wittlager Land, die Hufeisen-Region und Melle LEADER-Regionen. Eins haben sie alle gemeinsam: Für sie ist es die erste LEADER-Periode. Zuvor haben sie sich – teilweise in anderer Konstellation – als ILE-Region in der ländlichen Entwicklung engagiert. Mit dem Amt für regionale Landesentwicklung sprachen sie jetzt über die ersten Monate und blickten dabei unter anderem zurück auf die ersten Sitzungen der Lokalen Aktionsgruppen. Darüber hinaus ging es um die Beratung

von Projektträger:innen zur Frage, wie man einen Finanzplan konkretisiert, und wie die Beantragung von laufenden Kosten der LAG erfolgt.

Wissen geteilt, Prozesse gefestigt

Am Ende des ersten Austauschs stand ein positives Fazit: Das ArL konnte viele Fragen der Regionalmanagements beantworten, neue Prozesse wurden gefestigt. Alle Beteiligten wollen sich zukünftig regelmäßig etwa alle drei Monate zu den aktuellen Entwicklungen austauschen.

Der Regionalmanager des Nördlichen Osnabrücker Landes, Nils Schnieders, ist darüber hinaus im regelmäßigen Gespräch mit seinen Kolleg:innen von der pro-t-in GmbH, Christina Götz (REM Südliches Osnabrücker Land), Lenja Noetzel (REM Wittlager Land) und Vera Placke (REM Hufeisen). Gemeinsam wollen sie LEADER voranbringen.



Fünf LEADER-Regionen - fünf Regionalmanagements: Zusammen mit Uwe-Heinz Bendig, Dezernatsleiter im Amt für regionale Landesentwicklung, und seinen Kolleginnen diskutierten die Regionalmanager:innen des Osnabrücker Landes Inhalte und Formate der Zusammenarbeit.
Foto: pro-t-in GmbH

#DeineAusbildungSuchtDich! 700 Jugendliche treffen auf 60 regionale Unternehmen

Rund 700 Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen im Nordkreis nutzten im Mai in Alfhausen die Chance, hinter die Kulissen von 60 regionalen Unternehmen und über 100 spannenden Ausbildungsberufen zu blicken. Die Berufsorientierungsmesse #DeineAusbildungSuchtDich! (#DASD!) bei LCA, Logistik Centrum Alfhausen sowie Alf-Trans GmbH & Co. KG wurde von den fünf Kommunen der LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land und der kommunalen Arbeitsvermittlung Maßarbeit des Landkreises Osnabrück organisiert. Das Programm startete bereits am Vorabend der Messe mit einem Familienabend bei LCA, zu dem etwa 200 Besucher kamen.

Die Gastgeber hatten beste Voraussetzungen für eine gelingende Großmesse geschaffen: „Wir hätten nicht gedacht, wie hoch der organisatorische Aufwand ist, aber es hat uns Freude gemacht. Die Transport- und Logistik-Branche leidet sehr unter Nachwuchsmangel: Die Messe gibt auch uns die Gelegenheit, uns in der Region als Ausbildungsbetrieb bekannt zu machen und für unsere Ausbildungsberufe zu werben“, sagte Dr. Heiko Scheffczyk, Geschäftsführer von LCA. Die starke Resonanz der Unternehmen sei ein Indikator für den großen Fachkräftemangel,

unterstrich Maßarbeit-Vorstand Lars Hellmers: „Wir freuen uns sehr darüber, wie konstruktiv viele Betriebe mit diesem Problem umgehen und wie kreativ sie auf potenzielle Nachwuchskräfte zugehen“, so der Arbeitsmarkt-Experte. Lisa und Marie, zwei Neuntklässlerinnen aus Bersenbrück, waren schon am Vortag mit ihren Eltern beim Familienabend gewesen. Hier gab es nicht nur die Möglichkeit, mit den Unternehmen persönlich Kontakt aufzunehmen, eine Bewerbungsmappe abzugeben oder Vorstellungsgespräche zu üben. Auch ein Beratungs-

stand der Jugendberufsagentur war vor Ort, um Fragen rund um die Themen Bewerbung, Ausbildung und Studium zu beantworten. Michael Wernke, Bürgermeister der Samtgemeinde Bersenbrück, war zufrieden: „Der rege Zuspruch zeigt wieder einmal, wie wichtig es auch den Eltern ist sich zu informieren, um ihre Kinder im schwierigen Berufswahlprozess gut unterstützen zu können.“

Quelle: Maßarbeit / Landkreis Osnabrück



Freuen sich über eine gelungene Berufsorientierungsmesse #DeineAusbildungSuchtDich! (von links): Christoph Trame, Bürgermeister der Samtgemeinde Neuenkirchen, Matthias Wübbel, Bürgermeister der Samtgemeinde Fürstenau, Michael Wernke, Bürgermeister der Samtgemeinde Bersenbrück, Maßarbeit-Vorstand Lars Hellmers, Agnes Droste, Bürgermeisterin der Gemeinde Alfhausen, Dr. Heiko Scheffczyk, Geschäftsführung der LCA, Logistik Centrum Alfhausen, und Michael Bürgel, Bürgermeister der Samtgemeinde Artland.
Foto: Maßarbeit / Uwe Lewandowski

#DASD!

LAG-Mitglied Sonja Koopmann: „Ehrenamtliches Engagement als Entwicklungsmotor“

Die Geschäftsführerin der bema GmbH Maschinenfabrik im Interview

Frau Koopmann, Sie sind Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe, wo Sie die Wirtschafts- und Sozialpartner:innen vertreten. Was treibt Sie an, sich hier zu engagieren?

Sonja Koopmann: Für mich ist ehrenamtliches Engagement generell wichtig, um Entwicklung voranzutreiben. Unsere Gesellschaft kann ohne Ehrenamt nicht funktionieren. In der LAG geht es mir darum, die Anliegen, Interessen und Perspektiven der Wirtschaft einzubringen. Gleichzeitig profitiere ich immer auch selbst vom Austausch mit anderen. Der Input aus anderen Unternehmen und gesellschaftlichen Bereichen, die damit verbundene andere Sichtweise, empfinde ich als Bereicherung – für mich und mein Unternehmen.

LEADER verspricht eine Förderung, von der die ganze Region profitiert. Wo sehen Sie den Nutzen für die Unternehmen? Welche Mehrwerte ergeben sich für die Betriebe vor Ort?

Sonja Koopmann: Der Erhalt und die Weiterentwicklung des Nördlichen Osnabrücker Landes als einer lebenswerten Region – und genau das ist ja das Ziel des LEADER-Prozesses – leistet einen wichtigen Beitrag zur Standortattraktivität und damit zur Bindung und Gewinnung von Fachkräften. Ein Standort, der ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld bietet, macht die Region auch für Auswärtige interessanter.

Sie sind Teil des Unternehmensnetzwerkes im Nördlichen Osnabrücker Land und engagieren sich u.a. in der diesjährigen Ausrichtung des Unternehmenstages. Ist LEADER in Gesprächen mit anderen Unternehmer:innen ein Thema? Und wenn ja, wie wird es diskutiert?

Sonja Koopmann: Bisher nehme ich Gespräche über LEADER in Unternehmensnetzwerken nicht wahr. Ich glaube, noch ist das Thema weit weg. Es muss erst greifbar werden.

Hätten Sie eine Projektidee aus der Wirtschaft für die Gemeinschaft, von der alle im Sinne eines klassischen „win-win“ profitieren könnten?

Sonja Koopmann: Mein erster Impuls ist die Einrichtung einer Plattform von Unternehmen für Unternehmen – und perspektivisch auch darüber hinaus für die Verbraucher. Mir schwebt da eine Art „Marktplatz der Region“ vor. Hier in Voltlage haben wir die VoltlageApp, die im Kleinen schon einiges leistet: So finden sich Unternehmensprofile und demnächst sollen weitere Möglichkeiten wie z.B. das Schalten von Stellenanzeigen folgen. Es wäre ein wertvoller Beitrag zur Vernetzung der Region, wenn so etwas für die ganze Gemeinschaft des Nördlichen Osnabrücker Landes realisiert werden könnte.



Engagiert sich als Wirtschafts- und Sozialpartnerin in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG): Sonja Koopmann, Geschäftsführerin der bema GmbH Maschinenfabrik. In diesem Jahr ist sie Gastgeberin des „Unternehmenstages 2023“.
Foto: privat



Stufe II:

ANTRAGSTELLUNG BEIM AMT FÜR
REGIONALE LANDESENTWICKLUNG (ArL)

Nördliches
Osnabrücker Land
LEADER NOL



Schritt 10

Nach Abschluss des Projekts reichst du den Verwendungsnachweis mit allen Belegen, z.B. Rechnungen und Zahlungsnachweise, ein. Nach der Prüfung zahlt dir das Amt für regionale Landesentwicklung im Rahmen des Erstattungsprinzips die Fördersumme aus.

Schritt 8

Das ArL bewilligt deinen Förderantrag. Erst jetzt darfst du mit der Umsetzung beginnen! Wenn du zu früh startest, ist das ein Ausschlusskriterium für die komplette Projektförderung.

Schritt 6

Das Votum der LAG war positiv? Herzlichen Glückwunsch! Du hast nun sechs Monate Zeit, einen Förderantrag beim Amt für regionale Landesentwicklung zu stellen.

Schritt 4

Das REM prüft, ob deine Projektskizze alle formalen Anforderungen erfüllt. Falls nicht, kontaktiert dich das REM, damit du nachbessern kannst. Bedenke: Die Prüfung nimmt etwas Zeit in Anspruch – sende deine Unterlagen daher frühzeitig vor dem nächsten Antragsstichtag ein!

Schritt 2

Melde dich beim Regionalmanagement zu einer ersten Förderberatung. Sie ist für dich kostenfrei! Das REM prüft, ob deine Projektidee zum Regionalen Entwicklungskonzept passt und welche Förderbedingungen gelten würden. Wenn dies dein erstes LEADER-Projekt ist, beantrage eine Registriernummer beim Amt für regionale Landesentwicklung.

10

8

9

6

7

4

5

2

3

1

Schritt 9

Du setzt dein Projekt unter Einhaltung der Förderbedingungen um. Dabei dokumentierst du die Umsetzungsschritte (gerne auch mit Fotos), bezahlst Rechnungen und sammelst Belege.

Schritt 7

Das ArL prüft die Förderfähigkeit, den Kostenplan und die Finanzierungsaufstellung, aber auch eine mögliche Mittelausschüttung.

Schritt 5

Das Regionalmanagement bringt deine Projektskizze in die LAG-Sitzung ein. Die LAG überprüft auf Grundlage des Projektbewertungsbogens dein Projekt und entscheidet, ob es für eine Förderung in Frage kommt. Maßgeblich für die Entscheidung ist das REK mit seinen Fördergrundsätzen.

Schritt 3

Fülle die Projektskizze für die LAG aus und sende diese an das REM. Das Formular findest du auf unserer Internetseite www.leader-nol.de. Es ist wichtig, dass du herausarbeitest, welchen Mehrwert dein Projekt für die Region hat. Stelle einen schlüssigen Kosten- und Finanzierungsplan auf und hole dir gegebenenfalls eine Zusage für eine öffentliche Kofinanzierung.

Schritt 1

Entwickle eine Projektidee. Idealerweise suchst du dir einige Mitstreiter:innen und/oder Kooperationspartner:innen.

Stufe I:

PROJEKTEINREICHUNG BEI DER LOKALEN AKTIONSGRUPPE (LAG)

Lokale Aktionsgruppe

Regionalmanager Nils Schnieders
Mitarbeiter der pro-t-in GmbH
Tel.: 0591 964943-22 / E-Mail: info@leader-nol.de

Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems

- Geschäftsstelle Osnabrück -
Mercatorstraße 8, 49080 Osnabrück
Tel.: 0541 503-400